Als wir vom Tische aufstanden, begoß man unsere Hände mit einer wohlriechenden Roseneſſenz, über den Kopf und übrigen Körper war Jasminwasser gesprengt, und auf schönen silbernen, kunstvoll ciselirten Glühpfannen wurden verschiedene aromatische Kräuter und Hölzer angezündet. Durch die Gallerie gelangten wir in einen etwas kleinern Saal, wo man Kaffee servirte, wie hier zu Lande überall ohne Sahne und Zucker in sehr kleinen Tassen. Als der Kaffee eingenommen war, verabschiedeten wir uns, indem wir den Prinzessinnen versprechen mußten, bald wieder zu kommen. In dem Augenblicke, wo wir die Schwelle des Harems überschritten, erschien der Saaptaf oder Minister des Beys, um uns im Namen Seiner Hoheit für den Besuch zu danken, den wir seiner Mutter gemacht hatten, und Mama ergebenst zu bitten, daß sie ein für sie und mich bestimmtes von Perlenmutterschalen verfertigtes Kästchen, worin mehrere arabische Schmucksachen, mit Diamanten besetzt, sich befanden, gütig annehmen wolle. Wir ließen Seine Hoheit unseres lebhaftesten Dankes versichern, grüßten den Saaptaf und bestiegen den Wagen, der wiederum von den Janitscharen eskortirt wurde.

F. A. Vicomte de Chateaubriand.

4. Reise auf den Vesuv.*)

Den 5. Januar 1805, Morgens um 7 Uhr reis'te ich von Neapel ab. Die Sonne war frei von Wolken, die ihren Aufgang verbargen, aber das Haupt des Vesuvs ist immer in Nebel gehüllt. Ich accordirte mit einem Wegweiser, der mich an den Krater des Vesuvs führen sollte. Er schaffte mir zwei Maulthiere, eins für sich, das andere für mich, und wir begaben uns auf den Weg. Ein zuerst ziemlich breiter Weg führte uns zwischen zwei Weinäckern, wo sich die Weinstöcke an Pappeln hinaufziehen, den Berg hinan. Etwas unterhalb der Dünste, welche sich in die mittlern Regionen der Luft gesenkt, gewahrte ich die Wipfel einiger Bäume; es waren Ulmen der Einsiedelei. Armselige

*) Aus: Chateaubriand's „Tagebuch".

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00000355